



Johannes Schatz aus Schwarzenfeld kennt die Thermik wie kaum ein anderer. Nur so ist ihm ein Flug im Dreieck-Kurs von Dürnsricht nach Sulzbach-Rosenberg, über Tschechien nach Nittenau und zurück gelungen. Bild: Johannes Schatz/exb

## Ein Meister im „Schach der Lüfte“

Die Luft ist sein Element, in Höhen über 2000 Meter versteht Johannes Schatz aus Schwarzenfeld seinen Gleitschirm so perfekt zu steuern, dass selbst Profis die Spucke wegbleibt. Jetzt ist ihm ein besonderer Coup gelungen.

**Schwarzenfeld/Fensterbach.** (bl) Der 3. Juni 2021 wird Johannes Schatz noch länger im Gedächtnis bleiben. Und nicht nur ihm. Auch die Kollegen vom Fensterbachtaler Deltaclub, einem Verein von Drachen- und Gleitschirmfliegern, staunen über das jüngste Kunststück des 21-Jährigen aus Schwarzenfeld. Von Dürnsricht aus schafft es der Industriemechaniker, mit seinem Gleitschirm eine Route zu fliegen, die so kaum planbar erscheint. Nicht nur weil er sich sechseinhalb Stunden in der Luft hält und dort 172 Kilometer zurücklegt, sondern weil er nach einem perfekten Dreieck am Himmel ohne Motorkraft auch wieder punktgenau zwei Meter neben seinem Auto am Parkplatz in Dürnsricht landet.

Die Erlaubnis, überhaupt wieder per Seilwinde in die Luft zu gehen, war nach der Corona-Zwangspause gerade mal zwei Tage alt. Der Himmel war strahlend blau, eigentlich nicht optimal für die Thermik, als Johannes Schatz kurz nach Mittag an den Start ging. „Aber der Tag hat sich gut entwickelt“, sagt er und grinst dabei. „Es gab wenig Wind, das war vor allem für den Rückflug gut.“ Eigentlich lieben Gleitschirmflieger ein paar Wolken, sind die doch quasi Wegweiser zu den Luftmassen, die Thermik erwarten lassen. Und gerade die braucht der Gleitschirmflieger, um der Schwerkraft zu entgehen und sich immer wieder in die Höhe zu schrauben.

Doch der 21-Jährige kennt noch andere Tricks: „Ideal sind beispielsweise Getreidefelder, am besten aufgeheizt und ausgetrocknet. Dann noch ein Wald daneben, das sind so Punkte, wo es aufwärts gehen könnte.“ Manchmal sind es kleine Bewegungen am Boden, die ihm verraten, wo die Energie wohnt, manchmal die Fahnen am Schwarzenfelder Milchhof, die sich anders bewegen, als die Wettervorhersage vermuten lässt.

Doch reiner Zufall ist es nie, wohin die Reise am Himmel geht. Jo-



Auf dem Weg nach Nittenau und zurück hatte Johannes Schatz auch einen guten Blick aufs Seenland. Bild: Johannes Schatz/exb



So sieht die Steuerung aus, die den Flieger durchaus exakte Bahnen ziehen lässt. Bild: Johannes Schatz/exb



Bild: bl

„Gleitschirmfliegen ist kein waghalsiges Hobby. Die meisten Unfälle passieren durch einen Pilotenfehler.“

Johannes Schatz

hannes Schatz hat sich seine anvisierte Tour im Kopf schon genau eingeprägt, diese Vorplanung ist ihm wichtig.

So geht es ab nach Sulzbach-Rosenberg, immer voll konzentriert, vor allem beim „aktiven“ Teil an den Punkten mit Thermik, sicher vorbei an gesperrten Lufträumen wie Flugplätzen und Truppenübungsplätzen. Mit dem Variometer kontrolliert er die Höhe, geht nicht ganz auf die 3000 Meter, die möglich wären, weil im Bereich 2000 ein schnelleres Tempo drin ist. Dafür schmelzen die Reserven, ein Balanceakt. In Sulzbach-Rosenberg biegt er ab Richtung Westen, überfliegt die tschechische Grenze bis Rozvadov (Roßhaupt) und schwenkt dann nach Süden Richtung Nittenau.

### Schon bis Linz geflogen

Hat Schatz so etwas schon einmal gemacht? „Einen Neun-Stunden-Flug mit 200 Kilometern gab es schon, beispielsweise bis Linz, aber etwas in dieser Dimension noch nicht“, räumt der 21-Jährige ein und vergleicht die Strategie bei so einer

## HINTERGRUND

### Teamarbeit beim Fensterbachtaler Deltaclub

- **Verein:** Der Fensterbachtaler Deltaclub vereint Drachen- und Gleitschirmflieger, aktuell hat er rund 50 Mitglieder.
- **Teamarbeit:** Für den Start muss jeweils eine Person die Seilwinde bedienen, eine weitere die Kommandos geben. Nummer drei darf dann abheben.
- **Gelände:** Im Süden von Dürnsricht verfügt der Fensterbachtaler Deltaclub über eine Kirchner KG-Doppel-

trommelwinde. Mit Hilfe dieser Technik können sich die Gleitschirmflieger etwa 200 Meter in Höhe ziehen lassen.

- **Kontakt:** Gastpiloten mit gültiger Fluglizenz willkommen, Tandemflüge auf Anfrage ([www.fensterbachflieger.de](http://www.fensterbachflieger.de)). Bei schönem („fliegbarem“) Wetter sind die Vereinsmitglieder des Deltaclubs an jedem Wochenende ab 11 Uhr in der Luft. (bl)

Route in Dreieck-Form mit einem Schachspiel. „Voll Kopfsache“ sei es, sich von Thermik zu Thermik zu hangeln, wie man dabei steuert, das ist dem jungen Flieger schon längst in Fleisch und Blut übergegangen. Freilich muss er auch so manches Tief auf einer solchen, stundenlangen Reise überwinden, wenn er länger an einer Stelle hängen bleibt.

Zur guten Vorbereitung gehört aber auch ein Urinal-Kondom, falls er zwischen den Wolken mal pinkeln muss – und eine Brotzeit. „Ein erfrischendes Getränk ist immer gut, um im Flug fit zu bleiben“, erzählt der erfahrene Hobby-Sportler. Bei seinem Rekordflug hatte er auch noch eine Wurstsemmel dabei und einen Müsliriegel, um das Magenknurren auf dem Rückflug von Nittenau nach Dürnsricht in Schach zu halten – und damit die Konzentration nicht nachlässt.

Bei der Landung war es 19 Uhr, die Vereinskollegen saßen längst beim Abendessen. Keiner da, um den Erfolg zu teilen, den der Schwarzenfelder per Flugaufzeichnung auch belegen kann. „Tatsäch-

lich hat das noch keiner in der Umgebung so gemacht mit dem Rückflug, aber das habe ich da noch gar nicht recht realisiert“, gesteht der 21-Jährige, der seinen Sieg über das Element Luft dann später mit Freunden am Lagerfeuer doch noch ein wenig gefeiert hat.

### Ärger über Aktivist

Und bei allem Stolz auf sein jüngstes Abenteuer legt er doch Wert darauf, dass das Gleitschirmfliegen kein waghalsiges Hobby ist, vielmehr Präzisionsarbeit mit intensiver Vorbereitung. Dass da ein Aktivist vor einem EM-Spiel das Stadion anfliegt, empfindet er als Rufschädigung. „Über den ärgert sich die ganze Gleitschirmflieger-Szene“, stellt er fest. Nur zu genau kennt der 21-Jährige den Zug, der beim Spiel mit den Lüften schachmatt setzen kann: „Die meisten Unfälle passieren durch einen Pilotenfehler.“

→ [Flugdetails über www.dhv-xc.de/leonardo/index.php?op=list\\_flights](http://www.dhv-xc.de/leonardo/index.php?op=list_flights)

## POLIZEI

### Auto überschlägt sich mehrfach

**Freudenberg/Schmidgaden.** Eine 23-Jährige fuhr am Freitagmorgen gegen 7.30 Uhr auf der Staatsstraße 2040 von Trisching in Richtung Etsdorf. Kurz nach einem Waldstück geriet sie aus Unachtsamkeit nach rechts aufs Bankett. Wie die Polizei in ihrem Bericht schreibt, schleuderte das Auto aufgrund des starken Gegenlenkens dann über die Fahrbahn und kam nach links von der Straße ab. Das Fahrzeug überschlug sich mehrfach und blieb schwerbeschädigt unterhalb einer Böschung liegen. Die junge Frau wurde nur leicht verletzt und konnte sich selbst aus dem Fahrzeug befreien. Zu genaueren Untersuchungen wurde sie in ein Krankenhaus gebracht. Die Straße war zeitweise durch die Feuerwehren Freudenberg, Trisching und Etsdorf einseitig gesperrt. Die Feuerwehren waren mit insgesamt mit 18 Mann vor Ort und sicherten die Bergungsarbeiten ab. Der Sachschaden beträgt etwa 10 000 Euro.

## KURZ NOTIERT

### Kirwa-Aktion an drei Tagen

**Fensterbach-Dürnsricht.** Im Rahmen der momentanen Corona-Regeln veranstalten die DJK Dürnsricht-Wolfing, die Kirwa-Freunde Dürnsricht und die Pfarrei eine Kirwa-Aktion mit Gaststättenbetrieb in der Sportgaststätte in Dürnsricht. Am Samstag, 3. Juli, heißt es ab 13 Uhr „Kirwa on Tour“. Dabei fahren die Kirwapaare durch die Ortschaften. Der Kirchweih-Festgottesdienst ist am Sonntag, 4. Juli, ab 10 Uhr. Ab 11.30 Uhr gibt es dann Mittagessen im Sportheim und auch Essen zum Mitnehmen. Im Angebot sind Schnitzel, Steak und Bratwurst. Kaffee und Kuchen werden ab 14 Uhr im Sportheim angeboten. Zum Abschluss der Kirwa-Aktion ist am Montag, 5. Juli, ab 10 Uhr noch ein Frischschoppen im Sportheim geplant.

### Zum „Brandner Kaspar“ auf die Luisenburg

**Pfreimd.** Der Frauenbund Pfreimd fährt am 3. Juli nach Wunsiedel zur Luisenburg. Die Abfahrt der gemeldeten Teilnehmer zum Stück „Der Brandner Kaspar 2“ ist um 18 Uhr vom Volksfestplatz in Pfreimd. Beginn des Stücks ist um 20.30 Uhr. Es wird für Bus und Vorstellung ein negativer Corona-Test, der nicht älter als 24 Stunden ist, beziehungsweise ein Impf- oder Genesen-Nachweis benötigt. Des Weiteren ist die FFP2-Maske sowohl während der Fahrt als auch auf dem gesamten Gelände der Luisenburg zu tragen. Die Kosten für Karte und Busfahrt betragen insgesamt 53 Euro. Das Geld wird im Bus eingesammelt.

### Versammlung der Jagdgenossen

**Schwarzenfeld.** Die Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Schwarzenfeld findet am Dienstag, 6. Juli, um 19 Uhr im Vereinsheim der Schäferhundehalter am Tegelweiher statt. Auf der Tagesordnung stehen auch die Jagdpachtverlängerung und die Verwendung des Jagdpacht-schillings.